



## **Frage an Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA**

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 19.5.2022

von

**GR<sup>in</sup> Manuela Wutte, MA**

### **Betrifft: „Willkommenskindergarten“ für ukrainische Kinder**

Sehr geehrter Herr Stadtrat, lieber Kurt,

bis jetzt hat die Stadt Graz ausgesprochen schnell und vorbildlich auf die Ukraine-Krise reagiert. Im Ankunftszentrum in der Grazer Messe haben sich die Abläufe mittlerweile recht gut eingespielt. Sehr schnell gab es zu Beginn der Krise das Angebot der Willkommenschule, das Schulkindern ein erstes Ankommen und den Übergang in Grazer Schulen ermöglicht. Auch 5-jährige Kinder im verpflichtenden Kindergartenjahr erhalten zumeist schnell einen Kindergartenplatz.

Nach wie vor nicht geklärt ist aber die Betreuung der unter 5-Jährigen. Geplant ist laut Berichten engagierter Ehrenamtlicher, dass diese Kinder ab Herbst einen Platz in einer Krippe oder einem Kindergarten bekommen.

Viele Frauen sind allein mit ihren Kindern nach Österreich geflüchtet. Sie stehen nun vor der immensen Herausforderung, die traumatische Kriegserfahrung zu verarbeiten, ihr Leben neu zu ordnen und „nebenbei“ ihre Kleinkinder rund um die Uhr zu betreuen. Ein „Willkommenskindergarten“, in dem 2-4-Jährige zumindest für ein paar Stunden von ukrainischsprachigem Personal betreut werden können, würde diesen Frauen eine enorme Entlastung bieten. Auch für die Kinder wäre es eine Möglichkeit, ein paar Stunden am Tag unbeschwert mit Gleichaltrigen spielen zu können.

Vonseiten des Landes gibt es bereits positive Signale, die Finanzierung eines solchen Angebots zu unterstützen. Deswegen richte ich folgende Frage an dich:

**Bist du bereit, gemeinsam mit der zuständigen Landesrätin Dr.<sup>in</sup> Juliane Bogner-Strauß den beschriebenen Willkommenskindergarten als temporäres Angebot, bis alle ukrainischen Kinder in Grazer Kinderbetreuungseinrichtungen aufgenommen wurden, zu initiieren?**